

Jubiläumsausstellung von Ilona Schlupeck

Die Holzbildhauerin Ilona Schlupeck kann auf 35 Jahre künstlerisches Schaffen zurückblicken. Aus diesem Anlass findet in Burkersdorf eine Jubiläumsausstellung statt.

Von Renate Klein

Burkersdorf. In der Ausstellung unter freiem Himmel sind zahlreiche Werke aus ihrem Schaffen zu sehen. Dabei ist das, was die unermüdlich Tätige im Hof, im Garten, in der Kultur-Scheune und Werkstatt zeigte, noch lange nicht alles. Aufträge bekam Ilona Schlupeck für öffentliche Räume, Kunst an Bauten und anderes mehr. Werke solcher Art bleiben dort, wo sie installiert werden. Zur Eröffnung der Ausstellung traf man sich in der kleinen Dorfkirche, die kaum alle Gäste fassen konnte.

„Was bedeutet 35 Jahre Holz Art? Das heißt in erster Linie einen guten Umgang mit der eigenen Kreativität zu finden und die Pflicht, jeden Tag zu arbeiten, um den Lebensunterhalt zu verdienen“, sagte Kerstin Oertel aus Pahren in ihrer Laudatio. Das bedeute aber auch, so wenig wie möglich Kompromisse einzugehen, Neues zu versuchen und sich selbst immer wieder Ziele zu setzen, um den eigenen Stil entwickeln zu können. „Es heißt aber auch, Anforderungen anzunehmen, über seine Grenzen zu gehen, spontan zu reagieren und das Morgen zu verdrängen“, so die Laudatorin.

Sie ließ einiges aus dem Leben der Künstlerin wissen, erwähnte unter anderen überdimensionale Reliefs, die Ilona Schlupeck für Innen- sowie Außenbereiche im In- und Ausland gestaltet hatte. Auch in der Region hat die Künstlerin an vielen öffentlichen Orten typische Spuren

ihres Könnens hinterlassen. Als Erstes bewunderten die Gäste der Vernissage den Engel an der

Außenwand der Burkersdorfer Kirche. Die Arbeit hatte Heinz Bauerfeind gesponsert, der auch

das Foyer des Seehotels in Zeulenroda von Ilona Schlupeck gestalten ließ.

Gemeinsam wanderte man am Samstag zum Anwesen von Ilona Schlupeck. Was sie dort

aus ihrem Schaffen zeigte, regte Kunstkenner, wie Laien zu anerkennenden Kommentaren an. Allein das Zusammenstellen, Aufstellen und das wirksame Platzieren der unglaublich vielen Arbeiten muss ein Kraftakt gewesen sein. Sorgfältig auf Staffeleien gestellt oder an passenden Wänden angebracht, umgeben von kräftigem Grün und im Einklang mit der Natur, präsentierten sich die verschiedenen Gestalt gewordenen Ideen der Künstlerin. Um das hinzubekommen, bedarf es eines geübten Auges und eines erlesenen Geschmacks.

Staunen über Ideen und Umsetzung

Künstler aus Nah und Fern, Freunde und Interessierte trafen sich in den mit Bedacht angelegten Gartennischen zum Plaudern. Fasziniert vom Ideenreichtum, dem Können und dem Fleiß der zierlichen Frau, der man den Umgang mit Motorsäge und Schnitzzeisen kaum zutraut, verweilten die Gäste länger als sie wollten.

„Die Ausstellung ist beeindruckend, die Anzahl der Werke unglaublich, was für ein Aufwand steckt dahinter“, meinten der Karikaturist Manfred Sondermann und Rolf Stahl aus Zeulenroda. Sie staunten über die künstlerische Umsetzung der Ideen und die Abstraktion sowie den leichten fließenden Stil der Holzbildhauerin. Besonders gut gefiel ihnen der Engel an der Kirche. „In den Arbeiten der Künstlerin steckt eine unwahrscheinliche Kraft. Das findet man selten“, war die Meinung der beiden, mit der sie nicht allein waren.



Ilona Schlupeck (rechts) und ihre Laudatorin Kerstin Oertel an einer Stele der Künstlerin

Foto: Renate Klein